



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 153. Ratssitzung vom 10. September 2025

5058. 2025/108

Weisung vom 19.03.2025:

Dringliche Motion der SP-, GLP- und Grüne-Fraktion betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2023/143, betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2023/143, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 22. März 2023 betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung Dispositivziffer 1 / Kommissionsreferat Schlussabstimmung Dispositivziffer 2:

Andreas Egli (FDP): *Das Schulhaus Thurgauerstrasse wurde am 19. August 2024 eröffnet. Das Einzugsgebiet für Kindergärtner und Schüler erstreckt sich auf beiden Seiten der Thurgauerstrasse. Kinder sind im Strassenverkehr grundsätzlich mehr gefährdet, da sie schlechter gesehen werden und Schwierigkeiten haben, Geschwindigkeiten einzuschätzen. Die Thurgauerstrasse ist eine stark befahrene Hauptverkehrsstrasse mit vier Auto- und zwei Tramspuren. Die Querungsdistanzen sind lang und für Tram und Auto separat geregelt. Die Komplexität zur Querung der Thurgauerstrasse ist grundsätzlich hoch. Zukünftig kommen Velospuren hinzu. Die beiden Autospuren haben keine Mittelinseln und die Grünphase kann sehr kurz sein, wenn sich ein Tram mit Priorisierung anmeldet. Aus Sicht der Fachperson für Verkehrssicherheit ist der Schulweg mit selbstständiger Querung der Thurgauerstrasse für Kindergärtner und Primarschüler nicht zu verantworten. Der geplante Umbau der Thurgauerstrasse ändert an dieser Einschätzung nichts. Der Bericht hält fest, dass eine Passerelle für eine sichere und selbstständige Querung der Thurgauerstrasse als Teil des Schulwegs notwendig ist. Zu diesem Fazit kommt nicht nur der Stadtrat, sondern auch die Kreisschulbehörde Glatttal und die Dienstabteilung Verkehr (DAV). Nur mit einer Passerelle können die Kinder die Thurgauerstrasse jederzeit konfliktfrei und ohne Wartezeit queren. Die Stadt baut daher noch*



im Jahr 2025 eine provisorische Passerelle, sofern die Einsprachen zurückgezogen werden. Als temporäre Massnahmen wurden die Geschwindigkeit des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) auf Tempo 30 reduziert und ein Begleitsdienst während der Schulzeiten organisiert. Zudem wurden diverse Markierungen zur besseren Orientierung des Schulwegs vorgenommen. Am Fussgängerstreifen wurde eine möglichst durchgehende Grünphase programmiert. Als repressives Element sind Blitzanlagen angekündigt. Weitere Massnahmen wurden geprüft, aber verworfen. Die provisorische Passerelle ist in der Planung weit fortgeschritten. Die Kosten sollen mit 1,5 Millionen Franken innerhalb der stadträtlichen Kompetenz liegen. Die Erfahrungen mit der Passerelle werden mit einem Monitoring erfasst und in die Prüfung langfristiger Lösungen für einen sicheren Schulweg einfließen. Der Stadtrat beantragt die Kenntnisnahme des Berichts und Abschreibung der Motion. Die Kommissionsmehrheit lehnt den Änderungsantrag der SVP ab und hält die Massnahmen für mehr Schulwegsicherheit im Bericht für zielführend.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung Dispositivziffer 1:

Derek Richter (SVP): *Der Bericht zur Thurgauerstrasse ist hauptsächlich schlecht. Gut ist, dass man ein gemeinsames Ziel hat: Schulwege sollen sicher und selbstständig zurückgelegt werden können. Beim Bau des Schulhauses Thurgauerstrasse wurde man anscheinend überrascht, dass die Thurgauerstrasse dazwischenliegt. Im Bericht wird die Komplexität erwähnt. Das können wir nicht nachvollziehen, da die Thurgauerstrasse kerzengerade ist, die Fussgängerstreifen mit Lichtsignalen gesichert und Traminseln vorhanden sind. So unsicher, dass die Situation komplex wäre, ist es nicht. Nun möchte man je eine Fahrspur für eine Velovorzugsroute umnutzen. Davon möchte ich abraten, wenn Ihnen wirklich etwas an der Schulwegsicherheit liegt. Die Gefahr der Verkehrsmittel geht in erster Linie vom Tram aus, aber auch von Velos, die mit Höchstgeschwindigkeit jedes Rotlicht missachten. Im Bericht wird auch das Narrativ von Tempo 30 und der Lärminderung bedient. An der Thurgauerstrasse finden sich praktisch nur Gewerberäume, da ist keine Lärmvorgabe nötig. Den Blitzkasten kritisieren wir selbstverständlich. Zu Tempo 30 sagen wir kategorisch Nein. Dass das Lehrpersonal den temporären Begleitsdienst nicht ausführen könne, finden wir zweifelhaft. Die Kosten für die Passerelle sind halbwegs nachvollziehbar. Das Schulhaus wird nur zu 26,03 Prozent des gesamten Jahres genutzt – die Schulwegmassnahmen sind also zu 73,97 Prozent der Zeit unnütz. Die Kommissionsminderheit nimmt den Bericht daher ablehnend zur Kenntnis.*

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Egli (FDP): *Der Rat hat die provisorische Passerelle gegen den Willen der FDP aus dem Budget 2023 gestrichen. Ein Stadtrat kam Anfang 2023 auf mich zu und hat auf die Rückmeldung der Kreisschulbehörde und der Fachperson für Schulwegsicherheit hingewiesen. Diese Informationen waren für alle Parteien zugänglich. Zwischenzeitlich gab es den tragischen Todesfall eines Kindes am Escher-Wyss-Platz. Zusammen mit Sabine Koch (FDP) entwarf ich einen Postulatstext, der trotzdem eine Passerelle forderte. Dieser erhielt grundsätzlich positives Feedback im Sinn eines Wiederer-*



wägungsgesuchs für eine provisorische Passerelle. Links-Grün stimmte dem zähneknirschend zu, brachte aber dann doch eine eigene Motion in den Rat ein. Unser Postulat fand darum im Bericht von STR Simone Brander keine Erwähnung. Die FDP schätzt, dass sich die Notwendigkeit der Passerelle durchgesetzt hat. Vom Bericht nehmen wir Kenntnis, schreiben die Motion gerne ab und sehen unser diesbezügliches Postulat als erfüllt an. Jedoch bedauern wir, dass es so lange gedauert hat und noch dauern wird.

Reis Luzhnica (SP): Ich danke der Verwaltung, dass einige Massnahmen sehr schnell umgesetzt wurden. Die Schulwegsicherheit ist äusserst wichtig. Damit nie wieder Tragödien wie am Escher-Wyss-Platz geschehen, muss man alles unternehmen. Die umgesetzten und kommenden Massnahmen wie die Tempo- und Rotlichtblitzgeräte und die Tempo-30-Zone begrünnen wir sehr. Dass die SVP dagegen ist, erstaunt mich. Ja, es gibt viel Gewerbe an dieser Strasse, aber dadurch auch Gewerbetreibende, die durch den Lärm belastet werden. Dass Tempo-30 nur provisorisch ist, bedauern wir.

Markus Knauss (Grüne): Die Thurgauerstrasse ist ein Relikt aus einer vergangenen Zeit, als man noch an die autogängige Stadt glaubte. Sie wird täglich 15 000-mal befahren, was für eine städtische Hauptstrasse nicht viel ist. Wir müssen feststellen, dass sich das Gebiet um die Thurgauerstrasse anders entwickelt, als man es sich damals vorgestellt hat. Nun gibt es dort ein Schulhaus und bald eine Wohnsiedlung. Der Übergang von der alten Vorstellung zur neuen Realität stellt ein Problem dar. Wir sind froh, dass die Massnahmen, um diesen zu einfacher zu gestalten, umgesetzt wurden. Andreas Egli (FDP) meinte, dass wir uns gegen die Passerelle wehrten und über unseren Schatzen gesprungen seien. Das stimmt. Nun versuchen wir es mit der provisorischen Passerelle. Weil privat Rekurs eingelegt wurde, müssen die provisorischen Massnahmen zur Sicherheit der Schulkinder noch relativ lange aufrechterhalten werden. Das Ziel muss sein, dass die Thurgauerstrasse wieder eine Strasse wird, die zur Umgebung passt. Im Rat sprechen wir darum nicht zum letzten Mal darüber. Den Bericht nehmen wir zur Kenntnis, aber ein Rückbau der Thurgauerstrasse ist nach wie vor pendent.

Sandra Gallizzi (EVP): Im Bericht geht es um die Sicherheit der Kinder, die diese Strasse queren müssen, um zum Schulhaus oder Kindergarten zu gelangen. Diese Sicherheit hat höchste Priorität. Dafür braucht es die vorgeschlagenen Massnahmen wie die Passerelle und die temporäre Geschwindigkeitsreduktion. Was daran nicht verständlich ist, entzieht sich meinem Verständnis. Die Thurgauerstrasse ist wegen verschiedenen Verkehrsteilnehmern durchaus komplex. Darum braucht es Massnahmen. Die Fraktion Die Mitte/EVP nimmt den Bericht zur Kenntnis und schreibt die Motion ab.

Derek Richter (SVP): Andreas Egli (FDP) instrumentalisierte den tragischen Vorfall am Escher-Wyss-Platz, obwohl wir bis heute keine Informationen über die Ursachen haben. Das auf die Thurgauerstrasse anzuwenden, finde ich billig, da die Verkehrssituationen sehr unterschiedlich sind. Markus Knauss (Grüne) bemüht sich, das Lärmargument wieder und wieder aufzubringen. An dieser Stelle scheinen andere Lärmquellen als der MIV relevanter. Die Einsprache gegen die Passerelle kam aus linken Kreisen, obwohl sie eine räumliche Trennung zwischen Verkehr und Schulkindern ermöglichen würde.



Persönliche Erklärung:

Markus Knauss (Grüne) hält eine persönliche Erklärung zum Votum von Derek Richter (SVP).

Sven Sobernheim (GLP): *Die Passerelle war nie unbestritten, darum brauchte es die Ersatzmassnahmen, die wir jetzt mehrheitlich zur Kenntnis nehmen. Werden die Nutzungsdaten der Passerelle ausgewertet, wird sich zeigen, dass sie nicht genutzt wird. Die Kinder werden eher über die Strasse rennen, als die Passerelle zu nutzen, u. a. da die Thurgauerstrasse nicht stark befahren ist. Die Spurumwidmung von Auto zu Velo ist machbar und verträglich. Momentan gibt es hauptsächlich Gewerbe um die Thurgauerstrasse, doch wenn dort zukünftig attraktive Wohnungen gebaut werden sollen, muss Tempo 30 angestrebt werden – sonst sind die Wohnungen nicht bewilligungsfähig. Eine Stadtautobahn an diesem Ort entspricht nicht mehr dem Bedürfnis der Bevölkerung.*

Christian Häberli (AL): *Vor über 10 Jahren forderten wir mit Einwendungen zum Gestaltungsplan an der Thurgauerstrasse bereits diese Passerelle. Uns leuchtete ein, dass es bis zum Rückbau der Stadtautobahn noch länger dauern wird. Die Schulwegsicherheit spielt da eine grosse Rolle. Das Schulhaus wurde vor einem Jahr in Betrieb genommen. Die Kinder sind verunsichert und rennen nicht bei Rot über die Strasse. Die Situation ist u. a. wegen der Tramspur sehr gefährlich. In der Zwischenzeit wurde «Pflästerli-politik» betrieben, so wurde temporär Tempo 30 eingeführt. Auch das Tram fährt dort übrigens mit 30 Stundenkilometern. Die geplante Passerelle hat die Schwäche, dass sie zu kurz ist. Sie überquert die Vorzone nicht. Damit schafft sie einen grossen Gefahrenherd des Schulwegs nicht aus der Welt. Die Situation ist nach wie vor unbefriedigend.*

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Die Geschichte um die Passerelle ist uralte. Wie man gegen eine solche Passerelle Einsprache erheben kann, ist nicht plausibel. Es kann weder ein gestalterisches noch ein sachliches Motiv sein, sondern ist vermutlich ein rein politisches. Hier sehen wir die Taktik: Tempo 30 und Spurreduktionen werden als temporär angekündigt, werden dann aber plötzlich zur Regel. Das Vorgehen der rot-grünen Seite ist höchst fragwürdig, da sie die Sicherheit der Kinder instrumentalisiert.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Wir haben in den letzten Jahren die Erkenntnis gewonnen, dass sich eine vierspurige Autostrasse mit eigenem Tramtrasse nicht wegdebattieren lässt. Sie ist eine Tatsache und verlangt nach einem Umgang – besonders, wenn sie ein trennendes Element auf dem Schulweg darstellt. Die Weisung führt aus, wie dieser Umgang aussieht. Eine Reihe von Massnahmen mit dem Ziel, die Schulwegsicherheit zu verbessern, wurde bereits umgesetzt. So wurde das auf Tempo 30 reduziert, was gut funktioniert. Nebenbei hat sich die Aufenthaltsqualität in angrenzenden Gastronomiebetrieben verbessert, auch wenn das nicht das Hauptziel war. Die Passerelle sollte gemäss Weisung im 3. Quartal 2025 gebaut werden. Eine Einsprache verzögert das Ganze leider.*



Mit der Partei werden Verhandlungen geführt. Bis es so weit ist, bleiben die anderen Massnahmen inklusive Lotsendienst in Kraft. Das Ziel ist ein möglichst sicherer Schulweg. Es liegen noch einige Steine im Weg, aber die Motion ist grundsätzlich erfüllt.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2023/143, betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit: Referat: Derek Richter (SVP); Stephan Iten (SVP)
Abwesend: Guy Krayenbühl (GLP), Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit: Referat: Derek Richter (SVP); Stephan Iten (SVP)
Abwesend: Guy Krayenbühl (GLP), Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



6 / 6

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP)
Abwesend: Guy Krayenbühl (GLP), Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2023/143, betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2023/143, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 22. März 2023 betreffend sichere ebenerdige Querung an der Thurgauerstrasse im Bereich des Schulhauses, wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat